

LEICHTATHLETIK  EXKLUSIV FÜR ABONNENTEN

29. Juli 2021
04:30 Uhr

Debütantin Corinna Schwab ist gereift

Die deutsche Dominatorin über 400 Meter aus der Oberpfalz erlebt aufgeregt ihre Premiere. Sie läuft immer schneller.

Von Claus-Dieter Wotruba



In Regensburg bei der Sparkassen-Gala machte Corinna Schwab (Mitte) als Schlussläuferin mit deutschem Rekord die Qualifikation für die Mixed-Staffel für Olympia erst klar. Am Freitag geht es in Tokio in dieser Disziplin los. Foto: Theo Kiefner

REGENSBURG. Eine Olympiade ist der Zeitraum zwischen Olympischen Spielen und dauert üblicherweise vier Jahre. Diesmal waren es 365 Tage mehr. Eine, die von dem Zeit-Plus profitierte, ist Corinna Schwab. Die 22-Jährige aus Amberg, die bis Ende 2020 im Trikot der LG Telis Finanz Regensburg steckte, jetzt aber für Chemnitz startet, wo sie auch wohnt und studiert, ist seit zwei Jahren Deutschlands beste 400-Meter-Läuferin. Das belegen die vier deutschen Titel in Folge im Freien und in der Halle für die Langsprinterin mit Bestzeit 51,65 Sekunden. International sind im Einzel aber Zeiten um oder unter 50 Sekunden der Maßstab. Doch für Corinna Schwab gibt es ja auch noch Startmöglichkeiten in zwei Staffeln.

ANZEIGE



JETZT
KURS BUCHEN

 **AKADEMIE**
lernen erleben

Schwab kam die Olympiaverschiebung von Tokio schon deswegen zugute, weil 2019 so schlecht gelaufen war. „Da war ich meilenweit von Olympia entfernt. So hatte ich ein Jahr mehr Zeit, um zu reifen.“ Die ehrgeizige Läuferin rappelte sich auf und hatte 2020 ein Jahr zur Konsolidierung. „Es ging da ja erstmal um nichts Großes“, weiß Schwab, die mit ihrem im tschechischen Kladno aufgestellten Hausrekord fast zwei Sekunden schneller läuft als vor zwei Jahren.

Bis zu drei Starts

Termine:

Die Mixed-Staffel über 4 x 400 Meter wäre Corinna Schwabs erste Startmöglichkeit. Am Freitag (13 Uhr) steht der Vorlauf an, das Finale fände tags darauf statt (14.35). Die drei Einzelrunden finden am 3. August (Vorlauf, 2.45 Uhr), 4. August (Halbfinale, 12.30) und 6. August (Finale) statt. Die Frauen-Staffel steht am 5. August (Vorlauf, 12.25) und 7. August (Finale, 14.30) im Programm.

Taktik:

In der Mixed-Staffel ist nicht nur spannend, ob die Konkurrenz ihre Topläufer anbietet, sondern auch die Reihenfolge. International üblich ist Mann – Frau – Frau – Mann, die Deutschen rannten in Regensburg bei der Sparkassen-Gala aber ihre Weltjahresbestleistung und den deutschen Rekord von 3:13,57 Minuten mit den Männern zuerst und Corinna Schwab als Schlussläuferin.

Vor dem Abflug holte sich Corinna Schwab, die 2018 mit der 4 x 100-Meter-Staffel Junioren-Weltmeisterin war, einen Extra-Kick und lief in Wetzlar persönliche Bestzeiten über 100 (11,38 Sekunden) und 200 Meter (22,69). „Die 200 waren schon sehr gut“, sagt die stets selbstkritische Schwab. „Das wäre sogar die EM-Norm für nächstes Jahr. Es hat übelst Spaß gemacht und gibt Selbstvertrauen, auf den Unterdistanzen so schnell zu sein.“ Eventuelle Ambitionen, wieder vermehrt im Sprintbereich aktiv zu werden, erteilt sie jedoch genauso prompt eine Absage: „Ich bin 400-Meter-Läuferin!“

Ausgerechnet daheim besiegt

In Deutschland ist Corinna Schwab inzwischen trotz einer großen Dichte zur Nummer eins aufgestiegen und national kaum mehr zu besiegen. Als Carolina Krafzik dieses Kunststück ausgerechnet beim heimatlichen Auftritt in der Oberpfalz bei der Sparkassen-Gala am 20. Juni gelungen war, war die Ambergerin zunächst untröstlich. Ihr steckte freilich das Bestzeiten-Rennen von Kladno und vor allem auch der deutsche Rekord mit der Mixed-Staffel tags davor in den Knochen.



LEICHTATHLETIK 

Die Staffeln bringen den Gala-Glanz

18-Stunden-Programm macht Lisa Mayer oder Lisa Marie Kwayie Freude. Corinna Schwab erlebt beide Seiten der Gefühlswelt.

Schwab selbst sieht sich sowieso in einem Lernprozess. „Schritt für Schritt“ wolle sie sich verbessern, sagt sie in schöner Regelmäßigkeit – und dazu gehören auch schlechte Erfahrungen. „Bei der Hallen-EM heuer war der Vorlauf eine Katastrophe“, sagt Schwab klipp und klar. „Aber mit solchen Erfahrungen wächst man und weiß das nächste Mal, wie es läuft.“



LEICHTATHLETIK 

Die Heimat-Stars sind das ganz Besondere

Corinna Schwab und Miriam Dattke gehen in Regensburg mit internationalen Topleuten auf die Jagd nach neuen Bestzeiten.

Corinna Schwab weiß auch, dass auf der in Deutschland so traditionellen Stadionrunde mit so großen Erfolgen in der Vergangenheit in Einzel wie Staffel deutsche Läufer schon lange keine allergrößten Erwartungen hegen können. „Die persönliche Leistung abrufen und das Maximum rausholen“ ist der Anspruch, sagt sie, die im Einzel die Norm verpasst hatte, aber über die Weltrangliste qualifiziert ist. Und in den Staffeln? „Wenn wir eine Finalchance bekommen, nehmen wir die Witterung auf und wollen sie auch nutzen“, sagt Schwab über die Aussichten im Mixed- sowie Frauen-Quartett, wofür ein größerer Läuferpool zur Verfügung steht, weswegen auch erst kurzfristig nominiert wird.

Das „Riesending“ in München

Für die 400-Meter-Läuferin aus der Oberpfalz ist ihre Disziplin „eine ständige Entwicklung“, die für sie längst noch nicht beendet ist. Zumal mit der Heim-EM von München 2022 („Das wird ein Riesending“) und dem verkürzten Zeitraum zu den Sommerspielen in Paris 2024 in den Augen der Leistungssportler die nächsten Großereignisse quasi vor der Tür stehen.



LEICHTATHLETIK 

Miriam Dattkes Mut wird belohnt

Ein 5000-Meter-Duo gewinnt Silber und Bronze für die Regensburger. Corinna Schwab hält die Konkurrenz in Schach.

Erst einmal aber gilt es für die öfter auch mal verbissen wirkende Läuferin ihre Olympia-Premiere zu genießen. „Da ist sehr viel Vorfreude und Aufregung“, sagte Schwab schon, bevor es ins Vor-Trainingslager nach Japan ging. Mit Rebekka Haase, einer erfahrenen Kollegin aus ihrer Chemnitzer Trainingsgruppe“, habe sie „viel gesprochen, wie sich Olympia anfühlt“, sagt Schwab und wollte sich auch von den aktuellen Bedingungen nicht schrecken lassen. „Für mich ist das ja gerade alles ganz normal.“